

ten Japon hat ein Kleidgute, worn unter einer kostbarer verbandene Brosche in zwei stumpfen Enden ausschwingend, rückwärts eine sehr lange abgerundete, in der Tailli del gesetzte Schärpe bildend. Die Lournaire wurde durch eine aufwipfende Blüthe erhobt. Eine doppelte Pelzerte mit Rückwand und breiten Chiffonstreifen geschmückt, umgedreht, wie ein Kissen, die Schultern. Hausschleife wie Kamm ziert eine Mütze von kompakten Seiden, und eisenerbiger Schmille. Das braune Allsacantiblätter bestreite äußerst ein zweig Alsfeldblätter durch eine schillernde Rauten aus Verlackt festgehalten; die Rauta führt ein Diadem goldsichtiger Spalten. Dasselbe Material formt die Hänkelbänder. Glühende braune Tiefblattdecke, die zu einer Reihe über einem Landauflage ganz unerlässlich sind, sowie ein brauner Allsacantiblätter mit eisenerbiger Rauta, eisenerbiger Rauta und Schleife waren auch vorhanden, firs, die Kleid einer Neuerwähnlichen hand überall reichen Nähern. Schr elegent und schlicht zugleich erstrich mit das Haarstück und die für die Gürtelstellung bestimmte Kommandebinde Robe. Zur ersten gehörte ein nur den Hoden berührender Gasmisch-Rost, der Ringe noch in Fäusten gesogen, zwischen diesen Nähern stielten mit starkem Knopf schmücken. Der Knöpfe-Horlage schmückte das Schenkelchen darum und wurde rückwärts von einer hoch aufgewickelten Seidenstoff-Draperie umschlungen, deren Enden worn unter einem Knöpfe-Bouquet befestigt. Ein dichter Krans von Blüthen- und Traubenzweigen ruhte auf dem gewellten Haar. Hals und Arme erhielten keinen anderen Schmuck, als eine hohe dreifache Tüllschärpe. Der andere, ebenfalls kleppenweise Anzug aus Sarah prunkanter, einem vorzüglich dauerhaften Seidenstoff, den selbst der ungünstigste Gebrauch nicht gleich zu schwaden vermag — er bleibt nämlich fast von dem oft auf kompakten Seidenblättern zu bewertenden hellen Glanze — zeigt einen mit Doppelblättern besetzten Japon, der in seinen Achsenräumen von sehr schönen Blätter-Kommanden befreit war. Gleiche Ausführung empfingen die rund geballten Vorhänge und die Gesäßschürze. Am ersteren stand sich eine in golden gebordete à la grecque ausgeschlagene Zunzione. Bern stellte sie das durch Perlornamente und Quasten niedergeholte Tablett dar; über beide Hüllen drapiert, fiel sie nachwärts wie ein doppelt dreieckiges, an den Zipfeln reichverziertes Tuch auf die Hinterseite, welche nach neuerer Mode eine vielseitige, durch Glanzmutter bestreute Falte ergab. Den auf Traumgittern ohne erforderlichen Umhang, ersehne eine Sarah-Schärpe. In Gestalt eines großen, runden, auf den Schultern abgehängten Kreuzes, umfang sie die Figur bis zur Taille; dort markte eine Atlaskugel die mittlere Begrenzung des Beginns zweier Shawltheile, die ziemlich lang niederauslaufend, ebenso wie der obere Theil der Schärpe von breitem Spangenstück und Justierstück eingeklammert wurden. Vermuthlich wird die Schärpe gleichviel ob aus dunklen oder weissen Geweben und Peristernungen sehr bald der Liebling aller Damen werden, die durch Mantille, Bluse und Unterkleid ihre schlanken Formen zu betonten suchen. Die schwere, sierische Kleidung gewann wiederum, als die Madelaine ein reizendes Mädchen zugesetzt. Dasselbe gleich vollkommen einem aus Tüll und Spaten zusammengestellten Ranchon, dessen Verben über der Bluse verhüllten, das frische Gefühl streiteten. Die Stoffblätter garnierten einen Blüthenkranz und eine Rautenform an, gebundene Krante aus weissen Samteln und Kreiselpelzen. Ihre Blüten wie Hochzeitssäule, diestie die weiße Capote überhaupt sehr ea rouge kommen. Man nahm bisher immer an, das sie älter mode; das ist aber durchaus nicht der Fall. Es kommt nur auf das zum Gesichtschnitt und zur Arme passende Arrangement an. Jugendliche Frauen pflegen einen feingeflochtenen, imitierten Blüthen- oder Traubenzweigkranz um den geparten Halsloch zu legen, während die Poche mit Spangen, einzelnen Kreisen und Rosetten ausgestattet wird. Bevorzugt und weiser Sammet, Rüs, gemusterter Tüll und — null. Wie billig die Herstellung aus leichtgenanntem Material ist, wird Du ja wissen; trotzdem lachen sich die sartesten Blüten genommen, sobald sie juthat von Alltag und vermieden wird. Der weise Kontrast eignet sich wohl für Romantik, aber nicht für dattige, ideale Kopftedderungen. — Soeben lädt Susanne durch den Dienst melden, das mein Coctoanung vollendet und zur Brüfung bereit sei. Was werde ich erden? Bei heiligen, die am Tage stattfinden, das nach Susanne bereits, trage ich immer mit großer Freiheit beide Arten. Ihre Brüfung ist stets durch den Dienst bestimmt, also nicht überlässt. Hängt unter Anhören doch ganz und gar vom Wetter, vom körperlichen Bedürfnis, von der Gemüthsstimmung ab! Sieh Du nur einmal bei jedem Himmel und beklommene Herzen in hellblau, rosa oder gelb und Du wirst mit Deinem Exterieur ebenso unsauber sein, als anderen halbes Sonnenchein und Heiterkeit weniger zarte Blüthen zu verschonen vermögen. — Ah, unter Romantik, ist dir durch das Dispositionstalent meiner Sammlerfrau an's beste übernacht und erfreut. Welch dillingende Toilette legte sie mir soeben obne jedwede Prätention vor! Denkt Dir eine Robe mit blauvioletter Seidenkamme, mit großer, vierzehnter Schleife, die vor rechten Seite des Poches ihren Platz findet, während die linke in Anbetracht etwaiger Konversation, nur für Blumen bestimmt ist. Blünde, von Atlas eingehafte Jaden sind über den ganzen Rock hinweg, in kleinen Bildern verbunden, zwischen denen goldkronige und braunschwarze Ahornblätter ruhen. Eine Tüllblattentziale, mit Atlas abgegrenzt, umgibt das Kleid, die schlägt sich ein dichter Blau von rosa Straußfedern an. Nach der vorliegenden Baumvolant wird durch rosa Blonden und Marabous gefilzt. Das glatte, worn in langen, rohen Schönen, rückwärts im Tüllblatt entziale endende Bildchen, soll ein gräzistischer Umhang aus violetten Camomille bedecken, dessen farblose Seidenstulpe mit der Blätterverzierung des Rockes harmoniert. Salaudsäusse wie Anteil des Umbanges letzterer überdies mit rosa Atlas doppelten sind ebenfalls von rosa Straußfedern umgeben. Etwas Prachtexemplare dieses Kleidamens erheben sich über die ohnehin hohe Poche der Capotefasone à la rouge wie eine Krone, deren verleinüberzarter Rand vermittelst zarter Spangenänder an das im Rocke gefnotete Haar befestigt werden kann. Wenn das Wetter nicht sehr sommig und warm ist, werde ich wahrscheinlich einen rosa Tüllblatt überwerfen, der den Vortheil hat, nicht so wie der weiße Crêpe oder Gosselkleier zu blendern und die Augenlider zu entzünden. Mein Sonnenonium ist von rosa Allsacantiblätter. Blonden, Scote und Seidenblouquets hergestellt; den Stoff vorzüglich violettes Veder. Ich hoffe, das die Wahl der Farben und Stoffe nicht nur mein eigenes Entzählen wachgerufen hat, sondern auch allgemeinen Beifall finden soll. Werhalb betracht denn eine Dame den Corso in Rückicht auf die noch ziemlich frühe Eröffnungstunde dieses wahrscheinlich mehr dünne, als helle Kleider fürstbar sein; indeß hat für diese Eventualität Ausserdem Robe ein reizendes Gedicht, durch farbige, mit Spangen und Blumen ausgeschmückte Tüden gekleidet, welche nicht nur die Hülle der Gestalt, sondern auch den Mittelpunkt des Wagens verbergen. Adieu, meine Beste! In treuester Zuspruch grüßt Dich Deine B. v. B.

Briefkasten.

* * * B. Bittau. Da Nr. 77 ihres Blattes empfohlen Sie die Schwiegerelternen Mädchen unbemittelten Eltern in dortiger Arbeitserziehung als Erzieherinnen und Nonnen beauftragt zu lassen. Es diente wohl den unbemittelten Eltern der Arbeitserziehung eher anzuzeigen, wenn ihre Tochter, so wie sich nach ihrem Stande gezeigt, zu ersiehen, dieselben als Stützen der Haushalte und in häuslichen Arbeiten auszubilden zu lassen, wodurch sie jedenfalls für ihre späteren Pflichten in eigener Familie viel besser vorbereitet würden. Wie viel Dienstmädchen werden täglich in hingen Blättern getragen? Man muss sich geradezu mit den Jahren überbieten und möchte sie selbst noch bedienen, um nur ein einigermaßen brauchbares Dienstmädchen zu erhalten. So wird es in anderen Haushalten auch sein, denn nach den Erfahrungen findet ein größerer Anzahl überflüssiger Kinder sind, um welche Arbeitserziehung der Kinder verantwortet werden kann. Wenn das Wetter nicht sehr sommig und warm ist, werde ich wahrscheinlich einen rosa Tüllblatt überwerfen, der den Vortheil hat, nicht so wie der weiße Crêpe oder Gosselkleier zu blendern und die Augenlider zu entzünden. Mein Sonnenonium ist von rosa Allsacantiblätter. Blonden, Scote und Seidenblouquets hergestellt; den Stoff vorzüglich violettes Veder. Ich hoffe, das die Wahl der Farben und Stoffe nicht nur mein eigenes Entzählen wachgerufen hat, sondern auch allgemeinen Beifall finden soll. Werhalb betracht denn eine Dame den Corso in Rückicht auf die noch ziemlich frühe Eröffnungstunde dieses wahrscheinlich mehr dünne, als helle Kleider fürstbar sein; indeß hat für diese Eventualität Ausserdem Robe ein reizendes Gedicht, durch farbige, mit Spangen und Blumen ausgeschmückte Tüden gekleidet, welche nicht nur die Hülle der Gestalt, sondern auch den Mittelpunkt des Wagens verbergen. Adieu, meine Beste! In treuester Zuspruch grüßt Dich Deine B. v. B.

Sich ein 17 Jahre und meinte doch nicht schon schwere Zahne haben; es sind gestern die nächsten Zahne — „Ah, es meint's jetzt am Ende der Kur, um die Zahnschmerzen beseitigen, mich Zahnschmerzen zu haben.“ Wenn ein Bisschen Zahnschmerzen sollte, so denkt an den Zahnarzt Schröder. Was hat der täglichen zu ertragen? O die bösen, bösen Zahnschmerzen! „Ja, Schonmutter helfen!“

* * * B. B. „O Markt und Wie so zahlreiche Ausfertigungen erhielten, Briefe abzuholen bin nach der mittags geworden. Ich bin aus guter Familie, 20 Jahre alt, brünett, ich denke auch nicht hässlich, wirthschaftlich, bekomme aber kein Vermögen mit, sondern nur ein rechtliches Erbschaftsrecht, das habe gar keine Gelegenheit, Geschäftsmethoden zu machen, beschäftige ich Ihnen Beifall; am liebsten wäre mir ein studierter Dozent, selbst wenn er auch noch nicht ganz jung ist.“ So geht's Ihnen! Nicht man noch beizubringen will, ob man nicht mehr, das was es eigentlich sein soll, eine Stütze für den Haushalt, eine Erzieherin für die Hausfrau, sonst der Segen für die ganze Familie. Nach neuerem Zustand ist's ein Wesen, das nur darauf bedacht ist, sich möglichst höhen Wohn, vorzugeben, reichlich, möglichst keine Zeit und wenig Arbeit ein genügendliches, ungebundenes Leben zu bereitstellen, wie dies so manche brave Familie von höherem Bildungsgrade sich selbst nicht gewünscht kann. Die Sucht nach Luxus und nach Ruhm ist glänzend, aber es ist nicht mehr, das die Dienstboten, so wie es früher war, eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unterhaltung. Ware denn seine Reform zu erwarten, nach dem Alter und den Leistungen entsprechender Lohn gleichmässig reguliert würde? Das lachliche Ausmachen der Gelehrten ist gar nicht mehr die Regel, ein wahnsinnig bestelltes Rädchen kann nur als eine Selteneit gelten. Nicht die Humanität, nicht die heutige Ausnahme und Behandlung in der Familie, sondern nur die Besiedigung der Weltstadt ist der Hauptpunkt in den lebigen Dienstbotenweisen. Demnach dürfen nur die Reichen und Vornehmen hier Dienstboten halten, für den Mittelstand erfordert dies ja längere Unter

Wigge, Altar, Grab.
Verlobt: Von Abkömmlingen im Hause des Dahlem mit Edmund Wasdorff in Wittenberg a. E. Sidonie Lange mit Bernhard Seidel, Lehrer der Selecta in Grimmaischen.

Geschlechungen: Referendar Hugo Bellmann mit Clara Witte in Friedau. Gustav Bürgau mit Martha Ronnenberg in Bernsdorf.

Gefordert: Jungfrau Wilhelmine Augustus in Lindengau 27. Frau Rechtsanwalt Dr. Hoch geb. Neßkorn. Überlöschn bei Dresden, 20. Frau Pauline vertr. Jacobien in Pegau 27. Frau Bertha vertr. Dr. Winkler in Golditz 27.

Martha Rothe
Max. Baumgärtel

Berlobte.
Zenkenroda,
im April 1883.

Augen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 28. d. Morgen gegen 4 Uhr, ein schmeller Tod unter innig geliebten Eltern, Vater, Bruder, Groß- u. Schwester, wahr, den König, Hofbaumeister-Copist,

Herrn Friedrich
August Geissler,
von seinem langjährigen, schweren Leben erlahmt. Die Beerdigung findet Dienstag, d. 1. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Pillnitz, am 29. April 1883.

Die liebtrauende Familie Geissler werden für einen Bau nach aussen für einen guten Accord geachtet. Zu melden: Vermittlung am Dienstag von 10-11 Uhr im Bureau Lindengasse 6b, part.

Zur Anteckung lieberer Verwandten und Schriftverbindungen werden zwei gebliebene Zeichner gesucht.

Sächsische Dampfschiffss- u. Maschinenbauanstalt.

Schachtmeister
für Straßenbau gesucht.
U. unter **Schachtmeister**

Expedition dieses Blattes.

Gin in Süßlebenmalerei
bewanderter Küstner wird zur Ausübung gesucht.

Wilsdrufferstraße 16, 4. Etage.

Schuhmacher-Lehrling

gesucht. Baugassestraße 31 b.

Ein Gärtner-Lehrling

findet Aufnahme bei

Dreisse & Papenberg,

Freibergstraße Nr. 23.

8 bis 10 tüchtige

Vadirer

und Ausstreicher

werden für sofort gesucht.

Negele u. Thome, Bauen,

persönlich in Dresden anwändig Montag, 30. April, von Mittag 1 bis 4. Stadt Dresden, Heinrichstr.

Junge Mädel, Son., Schneiderin,

Wagn., Schnitts, u. Ausstreicher,

tert. Schönig, S. Seitengeist.

Ein Schlosser

zur Bratöberbau wird gesucht.

Wettinerstraße 9.

Carl Neder u. So.

Der Sohn anständiger Eltern,

14 J. alt, sucht Stelle als

Schreiber in e. Expedition, Alt.

werden Zwingerstraße Nr. 5 beim

Barbier erbeten.

Ein alleinst. Dame, Ende 25

Jahre, unabhängig, jetzt bei

Verwandten wohnend, wünscht

eine Stelle als

Gejellschäferin

oder Kellengeleiterin anzu-

nnehmen. Auch würde sie die Wei-

tung e. nicht in großen Haushalten

annehmen. Gehalt w. nicht bean-

sprucht. Gefall. U. H. 100.

Expedition dieses Blattes erbeten.

Alabierstimmer

Rob. Prose, Reutritze 3. Straße

Nr. 16, empfiehlt sich bei Bedarf

einer geeigneten Beachtung.

Eine anständ. Person, die 5 Jahre

die Wirthschaft eines Beam-

tenführers, nicht anderwärts Stelle,

Röber's Straße Nr. 27 beim

Hausmann.

Eine gut renommierte humoris-

che **Concert-Gesell-**

Gesellschaft empfiehlt sich geeigneter

Gastmutter und Zeitbegleiter für

diesen Sommer. Schumannstraße

Nr. 17, 3. Etage.

Eine junge vornehme

Witwe

wünscht sich einer Familie anzu-

schließen, die in ein Dörfchen

reißt. Alt. erb. V. R. 574 im

"Invalidenbaut." Dresden.

Bachstraße 13

ist ein Logis sofort zu be-

gleben. Am Bördelbause 1. Etage

zu erlangen.

Bachstraße 13

ist ein Logis sofort zu be-

gleben. Am Bördelbause 1. Etage

zu erlangen.

Villa

für 2000 Mark zu verkaufen.

Rübezahl bei Baumeister Neu-

mann, darüber oder Baumeister

Weller in Dresden, Wilmers-

straße Nr. 27, 2. Etage.

1 grosse Waschwanne

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Freibergplatz 25.

Wasserleitung

in bill. 1. verkaufen Böhmische 22.

Central-Möbel-Verkauf

11 Moritz-Strasse 11.

Grösstes Etablissement für herrschaftliche und bürgerliche Möbel in echt Eiche, schwarz, blau und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend, und zwar zu folgenden Preisen: Salongarnituren mit Rückenstellern 36 Thlr., echte Nuss- und Mahagoni-Kleiderstühle 10 Thlr., echte Waschtische, Nuss oder Mahagoni mit feinster Marmorplatte 10 Thlr., hochfeine Plüschgarnituren in allen Farben, mit Nussbaum gestohlt 48 Thlr., echte Sofas und Sessel, echte Nussbaum 5 Thlr., circa 24 Meter hohe Trumeaus mit einem Stuhlein, Kristallgläsern, echte Nuss- und Goldrahmen-Pfeiler-Spiegel 5 Thlr., echte Nuss-Büffets mit 3 Türen, echt farb. Marmorplatten 33 Thlr., Herren-Schreibtische in echt Nuss- oder Mahagoni 33 Thlr., elegante Damen-Schreibtische 16 Thlr., echte Schreibstühle in Nuss-, oder Mahagoni 24 Thlr., Regale, 14 Tage gehend, Gebäude luxuriös, 6½ Thlr., echte Nuss-Bettstühlen mit Federmatratzen 15 Thlr., ganze Salonen-Einrichtungen in dunkel, matt und blond, Salons-Polstergarnituren in den feinsten schweren Stoffen, Seiden-Cotoline-Bettzüge, echt eisene Verticos, Antoinette, Spels- und Serviettische, ein großer Rosen-Salon- und Sophia-Tapete, Salons-Rohr-Zimmerei 2 Thlr. u. d. n. zu verkaufen.

R. Berkowitz,
DRESDEN,
11 Moritz-Strasse 11,

1. Etage.

Gleichzeitig empfiehlt mein großes Lager von
imitirten Möbeln.

Preisverzeichniss

wird auf Wunsch franco zugesandt.

Man bittet genau auf Nr. 11 zu achten!

Über die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Ihre Tinktur ist in der That wahrhaft empfehlenswerth, und ist in meiner größten Freude mein verlorenes Haar jetzt aus ganz leeren Stellen wieder erzeugt worden. Mehrere meiner Kollegen mit gleichem Haarleid, welche nicht glauben wollten, daß Ihre Tinktur diesen Erfolg erzielt, haben sich auf mein Antheil durch eigenen Gebrauch von der ausgeschildneten, auch bei ihnen erfolgreichen Wirkung überzeugt und führen sich jetzt um größten Dank verpflichtet, ich bitte (nun folgt Bezeichnung). — Hochachtung! G. A. Ploger, Kaufm. in Berlin, Altonaerstrasse 37 a.

Dieses vorzügliche Toilettenmittel ist in Flaschen, zu 1, 2 und 3 Mark in Dresden mit echt bei Herrn Koch, Altmarkt 10.

Cylinderhüte, neueste
Filzhüte, weich, leicht, komfortabel, gleichmässig
Cylinderhüte in Filz und Stroh.
Stepp- u. Stoffhüte, elegante Sacons, zeitende Farben.
Sonnen- und Regenhüte für Herren und Damen.
Mappen-Auswahl. Zeitbeste Ware. Billigte Preise.

H. Buchholz,
en gros. **Hutfabrik.** en detail.
28 Annenstrasse 28 vis-à-vis der Mohhofsgasse.
Reparaturen prompt und billig.

H. Weiner, Sattlermeister u. Wagenbauer,
Obersbergasse 3.

empfiehlt: Vandauer, Vandaulets, Geldhaften, Bügel, Phantoms (Vord zum Abnehmen), Americains, u. s. m. toller Arbeit, neuester Kontrahent. Verlust gebrauchter Wagen. Schnelle Ausführung von Bestellungen und Reparaturen. Preise billig.

Prämiert auf der IV. deutschen
Kochkunst-Ausstellung in Leipzig.
1. bis 4. Februar 1883.

Sixtiner
H. Original-Tafel-Liqueur,
in Qualität dem Chartreuse und Benedictiner gleich, jedoch dreimal billiger als die beiden, allein nur hergestellt von
Xaverius Heino, Dresden,
Freibergerstrasse 56.

General-Berretter für Deutschland:
Herr P. J. Wolf, Dresden,
Wilsdrufferstrasse 13. 1.

Auf Ewiges Deut'ndien, empfohlene dienen hochfeine
Kräuter-Liqueur auf das Angelegentlich. — Blatt empfohlene
Blattvertreter wollen sich auf, an mich wenden. P. J. Wolf.

Cylinderhüte von 5—15 Mk.,
Filzhüte, schöne Gräbhaberhüte, Stück von M. 2,50 an,
Unerschöpfbare, filzbeute, Stoffhüte, von 1 Mark an,
Strohhüte für Herren und Kinder von 50 Pf. an empfohlen.

Rich. Schubert,
Hut-Fabrik.
Annenstrasse En-detail.

En-gros. Auf 25 dem neuen Postgebäude, im Hause der Herren Gebr. Gaul

Toaste, Gedichte d. Fleischer,
Wilsdrufferstr. 34, 2

Mäder und Schreiber für Alles
3. Sonnenfelde, Salze, 6. pt.

Briefstil und Orthographie.

Beginn neuer Privatschule
Gewächse beiderlei Geschlechts
in Tages- o. Abendstunden. Ein-
maliges Honorar für den ganzen
Kurs M. 15.

Verein, Handelsakademie
u. d. Höh. Fortbildungsschule
Schloß-Strasse 23.

Direction: O. & E. Klemich.

G. Müller,
Zitherlehrer,
Hauptstr. 10. 2.

Werthe Kunden, Freunde und
Nachbarn laden hier durch zu meinem
heute stattfindenden

P. P.

Werthe Kunden, Freunde und
Nachbarn laden hier durch zu meinem
heute stattfindenden

Eldorado.

Ballmusik.

Diejenigen, welche Sonntags
vor 5 Uhr und Montags vor 8 Uhr
kommen, zahlen kein Entree.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert - Kapelle des Königl. Belvedere, Direction: Herr
Kapellmeister **Bernhard Gottlob**.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. **Theodor Flebiger.**

Residenz-Theater.
Montag den 30. April 1883. Nachm. 4 Uhr halbe
Preise. Verteile Nachmittags-Abschieds-Vorstellung der
Drei-Parteien-Mitglieder. **Benefit für Chor- u. technisches**
Personal. Zum 100. Mal: **Der lustige Krieg.** —
Abends 7½ Uhr. (Vorlese-Spielwoche des Herrn **Johann Schweighofer**.) Zum 25. Mal: **Der Bettelstudent.**
(Von der Operette-Aufführung in dieser Saison.)
Dienstag. Zum 1. Mal: **Auf der Raxalpe.** Russinger,
Kürschnermeister — Herr **Johann Schweighofer** a. G.

Nur vier Vorstellungen.
Löbtau.

Rohleder's Etablissement,

Morgen Dienstag am 1., Mittwoch am 2., Freitag am 4. u. Sonnabend am 5. Mai finden **große Vorstellungen statt** von der
noch nie in Deutschland aufgetretenen

Wiener Couplet-Sänger- und Künstler-Gesellschaft
ersten Ranges,

beteibend aus 5 der feinsten und pittoresken Chansonnette-Sängerinnen und Tänzerinnen der Neuesten, in feinster Toilette u. Kostüme, sowie zwei Spezialisten von Komikern, Equilibristen, Jongleur und Pantomimen-Künstlern. Diese Gesellschaft ist auf der Durchreise nach Dresden zur Krönung bestiegen, erfreut sich eines guten Ruhes, sogar von allerhöchsten Herrschaften.

Abonnement-Billets sind zu haben bei Herrn Kaufmann
Rohleder, Marienstraße 4, und im Löbtau Restaurant Rohleder.

Die Direction.

Victoria-Höhe,
Loschwitz.
Mittwoch den 2. Mai

Erstes Gr. Concert
von der Kapelle des R. S. 2. Gren.-Reg. Nr. 101, "Kaiser Wilhelm"

König von Preußen, unter Direction des städt. Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Kolosseum in Wünsdorf.
Donnerstag am 3. Mai (Christi Himmelfahrt)

Kretschmer-Concert

in Ehren des geschätzten Künstlers und Komponisten Edmund Kretschmer aus Dresden, gegeben vom Männer- u. Damen-
Sangvereine in Wünsdorf unter Leitung der vernünftigsten
jüngsten Militärkapelle unter Leitung ihres Direktors Herrn **Spoerle**.
Die Soprano-Soli hat Frau **Jenny Kretschmer** (Gewählte
des Konzertes) gütig übernommen.

Die Platzkarte nach dem gelobten Zande für Soli und
Kammerton mit Begleitung des Orchesters, Gedächtnis d. v. Waldem.
Zurücksetzung der Oper "Der Flüchtling" für Orchester, Tasten-Schönheit.
Solo-Solo aus der Oper "Der Flüchtling" mit
Schmetterlingsbegleitung. Zu Fuß ist wie eine milde Sternennacht.
Konzert-Aufführung. Zwei Vokale für Sopran. Bravour von Zahn
für Tenorchor o. d. Oper "Die Soldaten" mit Orchesterbegleitung.
Am Ende, Männerchor, Sopran und Chor a. d. Oper "Die Sol-
daten" mit Orchesterbegleitung. Sämtliche Vokale sind Kompo-
sitionen des Herrn **Ed. Kretschmer**.

Nach dem Konzert: **Kommers.**
Breite der Plätze: Ein Sessel in den ersten 6 Reihen 1 fl.
ein Sessel in den hinteren Reihen 70 fl., 1. Galerie 70 fl., 2.
Galerie 20 fl. Der stattliche Verkauf befindet sich in der Tabakfabrik
vom 1. bis zum 3. Stockwerk. Für Auswärtige werden aus
praktische Verhandlungen stets reserviert. Städtereitung 5 Uhr.
Anfang prächtig 6 Uhr. Die auswärtigen Concertbesucher haben nach
Schluß des Concertes Gelegenheit, per Bahn 9.34 Min. gegen
5 Minuten und 9.2 Min. gegen Ebersbach u. Dresden retour zu fahren.

Victoria-Salon

Herrn letztes Auftreten
der 4 Geschwister Franklin, der Akrobaten-Gesellschaft **Warten-berg**, der Drahtseiltänzerin **Ad. Angelina**, der Lebend-
langzeit **Ad. Neumann**, feierliches Auftreten des Cagliari-Küsten-
Herrn **Bellini**, der Sängerin **Mlle. Esmeralda**, des Komikers
Herrn **Maxstadt**.

Morgen Auftreten bedeutender Spezialitäten.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr. **A. Thieme.**

Arbre's Cagliostro-Theater
am Böhmischem Bahnhof (Bismarck-Platz).
Montag den 30. April

Abend 8 Uhr.
große Vorstellung.
Neues Programm.

Zum leichten Maler:
La Mouche d'or,
dargestellt von Mlle. Arna und
Mdl. Marie Arbre.

Die Weise
um die Welt,
(neue Serie).

Der Elfenbrunnen in
der Diamantengrotte

Preise wie gewöhnlich.
Billets sind vorher im Cigarettencafé von **E. Wolf**, Se-
strasse 21, sowie an der Kasse von 11-1 und 2-5 Uhr zu haben.
Dienstag große Vorstellung.

Bazar-Tunnel.
Größtes und einzig in seiner Art dastehendes, Mitte der Altstadt
gelegenes Tunnel-Haus.

Montags, Mittwochs u. Sonnabends großes Concert.
C. Müller, früher Poln. Brauhaus und Wald-Vill.



Zoologischer Garten.

Heute letzter Tag
der Samojeden-Ausstellung.

Die Verwaltung.

Donath's Neue Welt

In Tolkwitz.

Täglich Concert, außer Sonnabend, unter Leitung des Con-
certmeisters Herrn **C. Franke**. Anfang 4 Uhr. Ende mit Ab-
gang des letzten Schusses. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf. Abonne-
mentbillets 10 Stück 2 Mark sind an der Kasse zu haben. Bei
eintretender Dunkelheit Beleuchtung der Alpenette (Alpen-
glähen), Liedern der Wasserkünste, freier Eintritt in die
Camera obscura, freie Benutzung ausgestellter Spiel-
gerätschaften. Hochachtungsvoll **R. Donath**.

Tonhalle.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit
Tanz für Herren 50, für Damen 20 Pf. Bernh. Schulze.

Ball-Haus.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz Herren
50 Pf., Damen 20 Pf. **G. Angermann**.

Ohne Entrée. Gambrinus.

Heute von 7 Uhr am Ballmusik und Tanzverein bis
11 Uhr zu 50 Pf.

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.

Heute Ballmusik, v. 7-11 Uhr Tanzverein. Achtung! **W. Prüfer**.

Odeum.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit
Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. **F. A. Müller**.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Verein. Eintritt mit
Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. **L. Franke**.

Eintracht.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. ff. Bierh.

Grabauer Hof.

Heute Montag Balltheater Ball-
musik, von 7 Uhr Tanzverein.

Missbach's Säle.

Heute v. 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz Herren
50 Pf., Damen 20 Pf. NB. Jede einzelne Tour 10 Pf. **M. Missbach**.

Centralhalle.

Heute Damenfräulein. Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pf.,
Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtung! **G. Wagner**.

Bellevue.

Heute auftheite Ballmusik und Tanzverein. **R. Menz**.

Colosseum.

Heute Montag Ballmusik, von 7 bis
11 Uhr Tanzverein. **Geist Rethke**.

Eldorado, Steinstraße 9,

Hotel und Restaurant.

Heute von 7 Uhr am öffentliche Ballmusik,

von 7-10 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. Streitlust 10 Pf.

Mittwochs u. Sonnabends regelmäßig **Orchestra**.

C. W. Stedel.

Tivoli.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. **A. Zäschner**.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, Damenfräulein. Eintritt mit
Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Anfang 7 Uhr.

Orpheum, Kamenerstr.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit
Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Hochachtungsvoll **A. Anger**.

Bergkeller.

Heute Montag Ballmusik.

Kapelle d. Schützen-Reg. 108. Anfang 7 Uhr. **R. Opol**.

Carl Gruner's homöopath. Offizin

Dresden, Georgenthal.

Homöopath. Diphtheritis - Nothapotheke mit Ge-

brauchs-Anwendung 3 Pf.

Homöopath. Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken.

Homöopath. Zahnpulpa-Pulver 50 Pf.

Homöopath. Zahnpulpa-Pulver 1 Pf. und 50 Pf.

Arnicia-Haaröl zur Beförderung des Haarwuchses.

Arnicia montana gegen Gicht und rheumatische Schmerzen,
1 Pf. und 50 Pf.

Pinnstichur. Einreibung für die Gliedmaßen schwächlicher
Rinder, 1 Pf. und 50 Pf.

Dr. Lutze's homöopath. Gesundheitskaffee 1/2 Pfad.
30 Pf. 1/2 Pfad. 2 Pf. 50 Pf.

Mein Damen-Pusch-Geschäft,

Annenstraße 36, 1. Etage, hinter d. Kirche,

empfiehlt einer gültigen Beachtung. **Amalie Reinert**.

Herr Magnetiseur Hofrichter,

Struvestraße 16.
hat nach von dem qualvollen Leides **Iechias**, und in
letzter Zeit **Hexenschuss**, welches mich seit einem
halben Jahre peinigte, in kurzer Zeit durch den Heil-
magnetismus beseitigt. Da die Kur eine vollständige
und anhaltende ist, sage ich denselben nochmals und
öffentliche herzlichsten Dank.

Niederpoyritz, den 24. April 1883.

Karl Ernst Zeibig.

Ullust's Restaurant,

Plauenscher Platz.

Guten Mittagstisch.

Vorzugl. Biere.

Restaurant

"Drei Raben"

Marienstraße 22/23.

Dienstag den 1. Mai

25jähr. Jubelfeier!

Von früh 11 Uhr bis Mittags 2 Uhr

entreéfrei

Frühstücks- u. Tafelmusik

vom Burgler Bergbau-Orchester.

Abends 7½ Uhr

Großes Fest-Concert

vom Musikkorps des 2. Grenadier-Reg. Nr. 101,

Kaiser Wilhelm, König von Preußen, unter
Leitung des K. Musikkorps. Herrn **A. Trenkler**.

Eintritt 50 Pf. Familiobillets 4 Pf. 1 M.

Abends 9½ Uhr im Weißen Saale

Grosser Festact

mit allgemeinem Festgesang.

Alle Räume sind festlich dekoriert.

Kellner in altdt. Tracht.

Ich bitte höchst um recht zahlreiche Beteiligung.

Mit grösster Hochachtung

Oscar Renner.

Restaurant am Moriz-Monument